

In diesen drei thematischen Verführungen liegt der eigentliche Gehalt des Stückes. Der Sh3 hat die drei weissen Angriffe (2.Te6, Se3, Te4) abzuwehren; kombiniert Weiss zwei dieser Angriffe, ist der Sh3 im Prinzip überfordert: dennoch hat er in zyklischer Folge jeweils eine erfolglose und erfolgreiche Parade, wenn er so zieht, dass Weiss nach seinem zweiten Angriff über eine Selbstbehinderung stolpert (Münchener Idee), wodurch die zunächst harmlosen Paraden 1...Ld7/L:b2/c:d4 (2.S:c4/L:b2/L:d6) zu Widerlegungen werden. - Nach dem Schlüssel 1.g:h6! (2.h7 3.h8D/L*) funktionieren die weissen Angriffe reibungslos, da Weiss sich nicht selbst behindert hat.

1...Sg5x 2.b:c4B! ~/L:b2 3.Sd3b/L:b2*;
 1...Sf2z 2.T:d6A! ~/Ld7 3.Te6a/S:c4*;
 1...Sf4y 2.Td4C! ~/c:d4 3.Te4c/L:d6*;

info

Protokoll der Generalversammlung vom 26. April 1992 in Luzern

Traktandum 1: Begrüssung und Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident begrüsst die 20 anwesenden Mitglieder. Der Mitgliederbestand ist im letzten Vereinsjahr mit 56 Mitgliedern unverändert geblieben. Allerdings haben zwei Mitglieder ihren Jahresbeitrag trotz Mahnung durch den Kassier nicht bezahlt. Der neue Vorstand wird mit einer erneuten Mahnung abklären müssen, ob die beiden überhaupt am Verbleib in der Vereinigung interessiert sind oder ihr Verhalten als Austritt zu verstehen ist. Im Jahresbericht erwähnt P. Grunder im besonderen die ehrenvolle Niederlage im Kompositionswettkampf gegen Sachsen. Die detaillierten Resultate sollen in "idee & form" publiziert werden.

Traktandum 2: Protokoll der GV 1991

Der Präsident verteilt das Protokoll an die anwesenden Mitglieder. Dr. Schudel beantragt, dass in Zukunft die am Anschluss an die GV gehaltenen Vorträge im Protokoll erwähnt werden. Danach wird das Protokoll von der Versammlung genehmigt.

Traktandum 3: Kassabericht

Der Kassabericht wurde den Mitgliedern mit der Einladung zur GV zugeschickt. H. Angeli gibt einige ergänzende Erläuterungen dazu. Dr. Schudel appelliert an die Komponisten, mehr Schweizer Beiträge in der Problemspalte der SSZ erscheinen zu lassen als Gegenleistung zu dem Subventionsbeitrag des SSV.

Traktandum 4: Revisionsbericht

Th. Maeder verliest den Revisionsbericht. Darauf wird dem Kassier Decharge erteilt.

Traktandum 5: Budget 1992, Festsetzung des Jahresbeitrags

H. Angeli orientiert die Versammlung über das aufgestellte Budget. Für die Publikation der Resultate des Wettkampfes gegen Sachsen (39 Probleme mit Lösungen) in "idee & form" wird die Vereinigung Fr. 500.- zahlen. In welcher Form die Publikation erfolgen soll, ob als erweiterte Nummer oder als separate Nummer, wird später entschieden. Das Budget wird von der Versammlung genehmigt. Der Jahresbeitrag wird für 1992 gleich wie im Vorjahr belassen. Hingegen hat der SSV den Beitrag von Fr. 40.- auf Fr. 50.- erhöht, was sich entsprechend auf den Jahresbeitrag der Mitglieder auswirkt, die ihren SSV-Beitrag über die Vereinigung bezahlen.

Traktandum 6: Wahlen

Die dreijährige Amtszeit des Vorstands ist abgelaufen, so dass ein neuer Vorstand zu wählen ist. P. Grunder schlägt als neuen Präsidenten A. Nievergelt vor. Ch. Handloser beanstandet, dass nur ein Vorschlag vorliegt und nicht unter zwei oder mehreren Kandidaten ausgewählt werden kann. P. Grunder weist darauf hin, wie schwierig es ist, auch nur einen Kandidaten zu finden. In

Zukunft könnte der Vorstand seinen Vorschlag mit der Einladung zur GV bekannt geben und es den Mitgliedern freistellen, weitere Vorschläge bis zur GV einzureichen. Danach wird A. Nievergelt als Präsident gewählt. Als neue Vorstandsmitglieder werden R. Aschwanden, N. Biveroni und D. Boven vorgeschlagen. Die drei Herren werden gewählt. Als neue Revisoren werden M. Schneider und H. Baumann (Ersatzmann) gewählt.

Traktandum 7: Kompositionswettkämpfe

H. Henneberger berichtet detailliert über die Resultate des Wettkampfes gegen Sachsen. Holland hat seinen Wettkampf gegen Polen beendet und wäre an einem Wettkampf gegen die Schweiz interessiert. Die Versammlung stimmt dem Wettkampf zu. H. Gfeller bittet, die Zeit zum Einreichen der Probleme nicht so kurz wie gegen Sachsen anzusetzen und mindestens auf ein Jahr auszudehnen. Th. Maeder schlägt vor, Themen für die einzelnen Kategorien vorzuschreiben. Dr. Kupper meint, es sei besser, nur für zwei der vier Kategorien Themen festzulegen. N. Biveroni schlägt vor, je für eine Kategorie ein Thema durch die Schweiz und durch Holland vorschlagen zu lassen. Es wird erwogen, eine zusätzliche Kategorie Märchenschach vorzuschlagen. Ch. Handloser stellt den Antrag, eine Schweizer Meisterschaft für Schachkompositionen einzuführen. Er verteilt einen Vorschlag für ein entsprechendes Reglement. Anfangs sind die Mitglieder skeptisch gegenüber einer solchen Meisterschaft eingestellt, und eine Konsultativabstimmung ergibt für den von Ch. Handloser vorgeschlagenen Versuch nur 6 Stimmen bei 9 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen. Nach einer weiteren Diskussionsrunde wird doch noch ein positiver Beschluss ohne Gegenstimme gefasst; allerdings unter dem Vorbehalt, dass die Herbstversammlung ein entsprechend revidiertes Reglement annimmt: Es wird eine Meisterschaft pro Vorstandsperiode (3 Jahre) durchgeführt. Die Versuchsperiode endet somit nach 6 Jahren. Dann soll ein definitiver Entscheid getroffen werden. Es soll möglich sein, zusätzliche Kategorien einzubeziehen. Die dreijährige Meisterschaftsperiode bedeutet nicht, dass die Meisterschaft 3 Jahre dauern wird. Sie soll innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein. Im laufenden Jahr hat der Wettkampf gegen Holland Priorität.

Traktandum 8: Lösungsmeisterschaft

B. Neuenschwander kann wegen Abwesenheit im Ausland die nächstjährige Meisterschaft nicht durchführen helfen. H. Gfeller erklärt sich bereit, an seiner Stelle die Meisterschaft zusammen mit B. Stucker im nächsten Jahr zu organisieren. Falls sich weniger als 3 Löser für die Meisterschaft anmelden, wird sie nicht durchgeführt. H. Angeli schlägt vor, eine auf bestimmte Kategorien beschränkte Teilnahme mit Kategoriensiegern zu ermöglichen. Sein Antrag wird von anderen Mitgliedern unterstützt.

Traktandum 9: Bibliothek

Dr. Schudel hat sich die bei A. Crisovan befindende Bibliothek der Vereinigung angesehen und berichtet darüber. Es sollte dringend ein Katalog der Bibliothek erstellt werden, wozu A. Crisovan trotz mehrerer Zusagen die Zeit fehlt. N. Biveroni wird bei Crisovan vorbeigehen und die Angelegenheit im Vorstand besprechen. H. Gfeller teilt mit, dass die Bibliothek von J. Maag dem "Bund" zur Verwendung als Löserpreise übergeben wurde.

Traktandum 10: Diverses

Dr. Schudel meint, dass eine Nachfrage für eine verbesserte und ergänzte Auflage des Buches "Problemschach" von W. Sidler vorhanden ist. Ph. Mottet sagt, dass in Deutschland an einer solchen Begriffsübersicht gearbeitet wird. Th. Maeder macht auf das Buch von Boyer aufmerksam, das die Terminologie von Zweizüger-Problemen behandelt. Frau O. Vollenweider wird mit Herrn Keller Kontakt aufnehmen, um Näheres über den Stand der deutschen Arbeiten zu erfahren, und den Vorstand orientieren. Es wird beschlossen, die nächste Herbstversammlung als zweitägige Veranstaltung am 3. + 4. Oktober durchzuführen. Im Anschluss an die GV zeigten die Preisträger des Wettkampfes gegen Sachsen ihre prämierten Probleme: R. Aschwanden, H. Baumann, Ch. Handloser, M. Hoffmann, Th. Maeder, A. Nievergelt und M. Schneider.

Langenthal, 27. April 1992 sig. W. Naef